

Michael Grosse-Brömer Mein Brief aus Berlin

Ausgabe Nr. 89

9. März 2007



Schluss mit der Klimahysterie!



Liebe Leserinnen und Leser,

zurzeit überschlagen wir uns mit absurden Vorschlägen, was wir alles unternehmen müssen, um die Erde zu retten. Dieser Aktionismus nimmt hysterische Ausmaße an und führt ganz gewiss nicht zu einem umweltverträglicheren Verhalten aller. Diese Hysterie muss ein Ende haben. Stattdessen sind ernsthafte und langfristige Konzepte von Nöten.

Ihr Michael Grosse-Brömer

Natürlich können wir aufhören, in den Urlaub zu fliegen. Natürlich können wir aufhören, mit dem Auto zu fahren. Natürlich können wir auf Glühbirnen und Plastiktüten verzichten. Aber bringt uns

das weiter? Alle Unterzeichnerstaaten des Kyoto-Protokolls haben seit 1990 350 Millionen Tonnen an CO₂ eingespart. Das ist großartig. Allerdings hat China allein im letzten Jahr die gleiche Menge an CO₂ zusätzlich verbraucht! Wir können uns also anstrengen bis zum Äußersten, und das sollten wir auch tun, aber die Erde können wir allein nicht retten.

Das Aufhalten des Klimawandels, die Verhinderung einer globalen Erwärmung damit und die drastische Reduzierung des CO₂-Ausstoßes muss vielmehr ein gemeinsames Ziel aller Länder der Welt sein. Und besonders angesprochen fühlen sollten sich diejenigen Staaten, die zu den Haupt-Umweltsündern gehören, nämlich China, Indien und übrigens auch die USA.

Deutschland geht in Sachen Umweltschutz mit gutem Beispiel voran. Allein das Programm der CO₂-Gebäudesanierung geht genau in die richtige Richtung und zielt auf eine bessere Nutzung vorhandener Energien und Wärme ab. Auf diesem Weg müssen wir weitergehen und neue Technologien, Materialien und Verfahren zur schonenden Nutzung der natürlichen Ressourcen entwickeln und schnell zur Anwendung bringen. Übrig-

gens auch um damit eine ökonomische Chance zu nutzen.

Auch die Europäische Union nimmt sich des Klimaschutzes jetzt an. Auf dem Frühjahrsgipfel in Brüssel verabschiedeten die Staats- und Regierungschefs derzeit erstmals einen gemeinsamen Aktionsplan für Klimaschutz und Energiepolitik. Neben den konkreten Einzelzielen, den Ausstoß von Treibhausgasen verbindlich zu mindern, schließt der Aktionsplan Fragen der Energieaußenpolitik, des Wettbewerbs und Binnenmarkts sowie des Umweltschutzes mit ein. Treibende Kraft dieses Programms ist Bundeskanzlerin Angela Merkel als EU-Ratspräsidentin.

Dieses Engagement kann und muss ein Vorbild für andere Länder sein, sich im Umwelt- und Klimaschutz zu engagieren. Dann haben wir eine Chance, gemeinsam dem Klimawandel Einhalt zu gebieten. Dies funktioniert aber nur, wenn wir das Problem vernünftig und überlegt angehen. Hysterische Hauruckaktionen und unüberlegte Schnellschüsse – häufig zu Lasten allein der deutschen Wirtschaft – helfen uns nicht weiter.

Ihr
Michael Grosse-Brömer



Von Buchholz nach Berlin

Wie „funktioniert“ Politik eigentlich vor Ort? Was macht ein Abgeordneter des Deutschen Bundestags? Welchen Einfluss können die Bürger auf die Berliner Politik nehmen? Diese und viele weitere Fragen konnten jetzt Schüler der 12. Jahrgangsstufe des Buchholzer Gymnasiums ihrem Abgeordneten Michael Grosse-Brömer stellen. Im Reichstag stand er ihnen heute Rede und Antwort. Vor dem Gespräch hatten die Schüler die Gelegenheit, einer Plenardebatte zu lauschen und erlebten eine namentliche Abstimmung live.

Schutz vor „Killerspielen“

Michael Grosse-Brömer begrüßt die Initiative von Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor so genannten „Killerspielen“. Die Ministerin plant, den Verkauf und den Verleih von gewaltverherrlichenden Computerspielen an Jugendliche gesetzlich zu

untersagen. Da diese erwiesenermaßen die Gewaltbereitschaft von Jugendlichen steigern, ist ein Verbot ein sinnvoller Ansatz. Allerdings reichen Verbote allein nicht aus: Vielmehr gilt es, die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen generell zu stärken. Sie müssen lernen, vernünftig und verantwortungsbewusst sowohl mit dem Computer als auch mit dem Fernsehen umzugehen.

„Unser Dorf soll schöner werden“ in Osterheide

Oerbke, Ostenholz und Wense im gemeindefreien Bezirk Osterheide beteiligen sich am Dorferneuerungsprogramm des Landes Niedersachsen. Auf Initiative Michael Grosse-Brömers hat der Bund jetzt zugesagt, die Hälfte der hierfür notwendigen Planungskosten in Höhe von 20.000€ zu übernehmen.

Föderalismusreform II

Nach der erfolgreichen Verabschiedung der Föderalismusreform folgt jetzt der nächste

Schritt: die Modernisierung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen. Gestern hat sich nun eine 32köpfige Kommission konstituiert, die diese Reform vorbereiten soll. Ihre Hauptaufgaben werden die Entwicklung eines Frühwarnsystems zur Vorbeugung von Haushaltskrisen und der Abbau von Bürokratie sein. Gleichzeitig sollen auch die Gebietskörperschaften maßgeblich gestärkt werden.

Spitzenergebnis für Michael Grosse-Brömer

Mit über 96% ist Michael Grosse-Brömer als Kreisvorsitzender der CDU Harburg-Land wieder gewählt worden. Auf dem CDU-Kreisparteitag in Nenndorf sprachen die Delegierten ihrem Vorsitzenden nach 14 Jahren erneut das Vertrauen aus und beauftragten ihn auch für die nächsten zwei Jahre mit der Leitung des Verbandes.

Terminauswahl:

- 13.03. Einwohnerversammlung Osterheide, Oerbke
- 14.03. Städteversammlung des Niedersächsischen Städtetages, Celle
- 15.03. Jahreshauptversammlung CDU Hanstedt
- 17.03. Kreisparteitag CDU Soltau-Fallingbostel, Hodenhagen
- 19.03. Gesprächsrunde mit Bildungsministerin Annette Schavan, Berlin
- 22.03. Gespräch zum Bundesjagdgesetz im Landwirtschaftsministerium, Berlin

Michael Grosse-Brömer
MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin